

**Über einen neuen orientalisches-liturgischen Fund.** — Beschäftigt mit einer Arbeit „Über die liturgischen Bücher der orientalischen Kirchen“ nach Hss. und Drucken, wovon das 1. Heft „Die Kopten und Abessinier“ behandelnd demnächst erscheint, gelang es mir nach For-schen, Bitten und langem Warten noch in letzter Stunde aus dem Auslande die Photos einer koptisch-sahidischen liturgischen Sammelhs. zu erhalten, deren Veröffentlichung und Übersetzung sofort von mir in Angriff genommen wurde, natürlich mit Hinzuziehung der betreffenden sahidischen liturgischen Vatikanischen und gewisser Kairensen Frag-mente, über die ich ebenfalls Kunde erhalten habe. Die betreffende Sammelhs. enthält der Reihe nach 1. kürzere Hymnen, darunter einen vollständigen akrostichischen Hymnus, 2. das Juwel der Sammlung: Anaphorastücke, die ein großes sahidisches Euchologionfragment darstellen. Es folgen da nacheinander mit Rubrum-Überschrift nach dem Schlußstück einer Anaphora a) diejenige des Bischofs Johannes von Bostra (*Incp. „Vere dignum et iustum et aequum est omni creaturae“ . . .*), b) diejenige des Apostels Thomas, c) diejenige des Apostels Mathäus, d) diejenige des Apostels Jakobus (*Incp. „Sanctus es, sanctus es, sanctus es; adoramus Te quia sanctus es“*), e) eine „*oratio fractionis*“ des Patriarchen Severus nebst weiteren Gebeten von ihm, f) mehrere Segensgebete über verschiedene Genußmittel, g) „*orationes inclinationis*“, endlich h) (in anderer Schrift) lange Fürbitten in griechischer Sprache, 3. abermals Hymnenfragmente, 4. zum Schluß kirchliche Directorium-oder Typikonfragmente. Das Ganze stammt natürlich aus dem „Weißen (Schnnte-)Kloster“ in Oberägypten. Eine besondere Eigentümlichkeit des sahidischen Ritus waren die zahlreichen Anaphoren (s. Renaudot, *Liturgg.-Orientt. Collectio* (Paris 1716) I, S. 171, sowie die sog. „Her-meniai“, große und kleine, nämlich Zusammenstellungen aus Psalm-versen nach bestimmten Stichwörtern, wie (Gottes) Güte, Barmherzig-keit, Gesetz usw. Eine solche Hermenia, der Cento über die Wasser, hat sich sogar bis ins nestorianische Epiphanie-Officium verirrt; s. *Conybeare-Maclean, Rituale Armenorum*. Oxford 1905. S. 369/73.

Prof. H. GOUSSEN.

## C) BESPRECHUNGEN

*Jérusalem. Recherches de topographie, d'archéologie et d'histoire.*

*Tome premier. Jérusalem antique. Par le P. Hugues Vincent des Frères Prêcheurs. Fascicule I<sup>er</sup>: Topographie.* Paris (Librairie Victor Lecoffre. J. Gabalda, Éditeur). 1912. — XII, 196 S. 19 Taf. — 4<sup>o</sup>.